

## OVT sagt Nein zu „No-Billag“

*Der Verein Oberwalliser Verkehr und Tourismus OVT lehnt die Volksinitiative „No-Billag“ ab. Die Verkehrsbetriebe und die Tourismuswirtschaft sind auf sachliche Informationen durch einen qualitativ hoch stehenden Journalismus angewiesen. „No-Billag“ führt demgegenüber zu einer Verberlusconisierung der Medienlandschaft und etablierte Sender mit Regionalbezug wie RRO und Kanal9 müssten ihren Betrieb einstellen.*



Der Jahresbeginn 2018 war im Oberwallis geprägt durch die ausserordentliche Wettersituation. Lawinen und Murgänge unterbrachen zahlreiche Verkehrswege im Oberwallis. Sowohl Strassen als auch die Bahnlinien waren unterbrochen. Die Bergbahnen mussten ihren Betrieb einstellen. Zahlreiche Touristen waren in den Ferienorten eingeschlossen. Die lokalen Sender wie RRO und Kanal9 berichteten laufend über die Verkehrslage und die Verhältnisse in den Ferienorten. Sie konnten die Situation dank der lokal verankerten Medienschaffenden korrekt einordnen und sachlich informieren. Für die betroffenen Verkehrsbetriebe wie die Matterhorn Gotthard Bahn und für die Tourismusunternehmen stellen diese Sender einen wichtigen Kanal dar, um über die Verhältnisse vor Ort berichten zu können. Für uns Einheimische und unsere Gäste stellen sie eine wertvolle Informationsquelle dar, die zeitnah über die aktuelle Situation berichtet.

Bei einer Annahme der No-Billag-Initiative müssten im Oberwallis RRO und Kanal9 per Ende 2018 ihren Betrieb einstellen. Beide Sender hängen zu rund 50% von den Empfangsgebühren, den sogenannten Billag-Gebühren ab. Der Wegfall dieser Einnahmen kann in einem kleinen Einzugsgebiet wie dem Oberwallis nicht durch zusätzliche Werbeeinnahmen kompensiert werden. Informationssendungen wie die Berichterstattung über die Verkehrslage, das politische und gesellschaftliche Leben im Oberwallis gehören zum Service-Public-Auftrag der gebührenfinanzierten Sender. Davon profitieren auch die Transportunternehmen und die Tourismuswirtschaft. Gerade diesen gebührenfinanzierten Service-Public will die Volksinitiative aber explizit aus der Verfassung streichen und die entsprechenden Gelder streichen. Die Volksinitiative ist damit ein Frontalangriff auf die Medienvielfalt, auf die freie Meinungsbildung und würde sowohl den Verkehrsbetrieben als auch der für das Oberwallis äusserst wichtigen Tourismuswirtschaft schaden. Der OVT lehnt deshalb die Initiative entschieden ab und empfiehlt den Wählerinnen und Wählern, ebenfalls ein klares Nein in die Urne zu legen.